

Ersuchen der Zürcher Initianten, welche hoffen, daß das eine oder andere der Bilder während der zehn Jahre seinen Weg in die permanente Sammlung finden werde. Bereits hat sich denn auch die Union-Rückversicherungs-Gesellschaft bereit erklärt, uns ein weiteres Bild zu schenken. Wahrscheinlich wird es sich um «Au-dessus de Witebsk», 1922, oder «Le passage de la Mer Rouge», 1955, handeln.

Eine schöne Ergänzung hat sodann die Vertretung des Surrealismus in der Sammlung gefunden, die bis jetzt zahlenmäßig – nicht was die Qualität der wenigen Werke betrifft – eher schwach war. Die Vereinigung Zürcher Kunstfreunde bewies Verständnis für unsern Wunsch, diese Gruppe weiter auszubauen, indem sie ein wichtiges Bild von René Magritte aus den zwanziger Jahren – der eigentlichen Blütezeit des Surrealismus – erwarb: «La vie secrète», 1928. Die Vereinigung hat damit nicht nur ein schönes und seltenes Bild zur Verfügung gestellt, sondern erfreulicherweise so etwas wie eine Initialzündung gegeben, bewog doch die Freude über diesen Zuwachs einen Zürcher Sammler, eine weitere Lücke zu schließen, indem er ein ausgezeichnetes Werk von Yves Tanguy, «De-main», 1958, schenkte. Ende des Jahres hat dann die Sammlungskommission die Gelegenheit wahrgenommen, zwei Werke der Schweizer Surrealistin Meret Oppenheim zu erwerben.

Einen wichtigen Zuwachs erfuhr auch die Gruppe kubistischer Bilder, indem Herr Max Kaganovitch, unserem Museum seit Jahren freundschaftlich verbunden, zur Erinnerung an seine aus Zürich stammende verstorbene Frau ein Hauptwerk von Roger de la Fresnaye, «La femme aux nuages», um 1911/12, schenkte. Auch von Georges Braque durften wir ein sehr schönes Werk von 1927 als Geschenk in Empfang nehmen. Frau Stefanie Staub-Schober, Männedorf, schenkte uns nicht nur dieses Bild, sondern auch von Gustave Courbet «Schafherde am Abend» und eine kleine Terrakotta, «Liegender Frauenakt», von Aristide Maillol. Frl. Elisabeth Feller, die wir anfangs 1973 leider durch den Tod verloren